

Uranbergbau

Nachlässigkeiten und Mängel im Betrieb der Uranbergwerke in Gabun und Niger

Eine Untersuchung zur Verwendung radioaktiv verseuchter Materialien zum Bau von Wohngebäuden in Gabun und Niger führten Tanja Srebotnjak von dem Politikberatungs-Think Tank Ecologic Institut und Sebastian Veit von der Afrikanischen Entwicklungsbank im Auftrag des Europäischen Parlaments (EP) durch. Mit der von Juli bis Ende Oktober 2010 laufenden Studie untersuchten sie die Praktiken der Materialentsorgung im Uranbergbau und ihre Effekte auf Umwelt und Gesundheit in den beiden afrikanischen Ländern. Sie beruht neben Sekundärquellen wie von der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA) und von Greenpeace International auf Fakten, die Sebastian Veit vor Ort in Gabun gesammelt hatte. Während seines Aufenthalts in Gabun besuchte er unter anderem die Hauptstadt Libreville, die Stadt Franceville und das in unmittelbarer Nachbarschaft des Uranbergbaus liegende Dorf Mounana. Dort interviewte Sebastian Veit Vertreter des gabunesischen Roten Kreuzes, eines lokalen Krankenhauses, der Vereinigung ehemaliger Bergarbeiter und andere Betroffene. Die Publikation soll in Kürze auf den Internetseiten des Europäischen Parlaments zur Verfügung stehen.

Die Ergebnisse, welche auf bedenkliche Nachlässigkeiten und Mängel im Betrieb der Bergwerke sowie dem Umgang mit radioaktivem Material und Staub hinweisen, wurden am 25. Oktober 2010 in einer Anhörung dem Komitee für Soziale Angelegen-

heiten und Umwelt des Europäischen Parlaments vorgestellt und als endgültiger Bericht am 28. Oktober 2010 dem Parlament übersandt.

Sebastian Veit, Tanja Srebotnjak: Study on the use of radioactively contaminated materials in the construction of residential buildings in Gabon and Niger, Ecologic Institut 2010. Die Veröffentlichung durch das Europäische Parlament (EP) soll in Kürze erfolgen. ●

Kinopremiere

„YELLOW CAKE – Die Lüge von der sauberen Energie“

Der Anfang der nuklearen Kette ähnelt einer Terra incognita. Über dem Uranerzbergbau liegt seit fünfundsechzig Jahren ein Geflecht aus Geheimhaltung und Desinformation. Weltweit und bis heute. Selbst in den jüngsten Debatten über die Kernenergie spielen die verheerenden Folgen des Uranerzbergbaus keine Rolle. Deutschland, einst drittgrößter Uranproduzent der Welt, hätte allen Grund zur Sensibilität. Doch die Bundesregierung beschließt, die Laufzeit der Atomkraftwerke zu verlängern. In einer Zeit der neuen nuklearen Euphorie nimmt dieser Film den Zuschauer mit auf eine Reise, die von den ostdeutschen Uranprovinzen Thüringen und Sachsen zu den heutigen großen Uranbergwerken der Welt in Namibia, Australien und Kanada führt.

Der Trailer und weitere Informationen zum Film finden sich unter www.yellowcake-derfilm.de. Kinopremiere ist am Montag, 13. Dezember 2010, 20 Uhr im Kino BABYLON, Berlin-Mitte, Rosa-Luxemburg-Str. 30. Danach täglich vom 16. bis 22. Dezember 2010. ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Bitte teilen Sie Adressenänderungen künftig rechtzeitig selbst mit, und verlassen Sie sich bitte nicht auf die Übermittlung durch die Post. Vielen Dank.

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot (siehe unter www.strahlentelex.de/Abonnement.htm):

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 72,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst • Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektrosmog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: i.wilke@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 72,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzel Exemplare EURO 7,20, Probeexemplar kostenlos.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, BIC: BEVODEBB, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2010 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288